



Interior Minister unter Sonja Daroszewski (links) gewann das Seejagdrennen in 2017. Das Paar verwies den Favoriten Kazzio unter Kevin Chan auf Platz zwei. Foto: Alexandra Lüders/Archiv

Schnackenberg wieder dabei

Seit 1990 kommen die Pferdesportler zum Artländer Renntag

Elfie und Heinz-Hermann Schnakenberg aus Jerusalems bei Verden gehören seit 1990 zu den eifrigsten Akteuren des Quakenbrücker Renntages.

Von Alexandra Lüders

QUAKENBRÜCK Auch am Sonntag, 2. September, wollen die Trainerin und der Manager wieder mit mehreren Pferden vom Anfang bis zum Ende des Rennprogramms im Hasepark präsent sein und an den Galopprennen teilnehmen.

Denn als Vorsitzender des Halbblutverbandes möchte Heinz-Hermann schon ab 12.15 Uhr beim Halbblutren-

nen mit drei bis vier Pferden mitmischen. Auch in den beiden Jagdrennen will sein 32-jähriger Sohn Oliver wieder als Jockey starten.

„Normalerweise reisen wir mit sieben bis zehn Pferden ins Artland. Dieses Jahr werden es weniger konkurrenzfähige Pferde sein. Aber wir kommen immer wieder gern nach Quakenbrück. Diese ländliche Bahn hat für Aktive und Zuschauer sehr viel zu bieten“, sagt Heinz-Hermann Schnakenberg. Sein Sohn habe schon das alte Baden-Badener Jagdrennen gewonnen und sei auch schon in Frankreich und Italien erfolgreich gewesen. „Dresden hat ebenfalls eine sehr schöne Bahn. Da fahren wir sehr gerne hin,

aber Quakenbrück ist für uns Heimat geworden.“

Leider gebe es in Deutschland keine Aufbaurennen für Jagdrennen. Daher könnten deutsche Trainer junge Pferde nicht im eigenen Land auf Jagdrennen vorbereiten. Schnakenbergs reisen zur Vorbereitung ihrer Rennpferde nach Frankreich, was ein großer finanzieller Aufwand ist. „2017 ist unser Pferd ‚Good Prince‘ während des Seejagdrennens in Quakenbrück reiterlos ausgebrochen. Das war richtig Pech, denn Oliver hat mit dem achtjährigen Wallach lange vorn gelegen“, bedauert Schnakenberg, dass ihnen die gut dotierte Siegpriämie entgangen ist. Die hatte sich

der Recke-Schützling „Interior Minister“ unter Sonja Daroszewski geholt. Sehr zur Freude seines Besitzers Eugen Andreas Wahler, des Präsidenten des Hamburger Rennclubs.

Der Vorjahressieger soll auch am Sonntag, 2. September, die Konkurrenz im Seejagdrennen wieder das Fürchten lehren, verriet Wahler. Auf spannende Turbulenzen dürfen sich die Zuschauer in allen acht Galopprennen freuen. Wenn sie auf das „richtige Pferd“ wetten, gehen auch sie mit einem Gewinn nach Hause.

Informationen im Internet:
www.artlaender-rennverein.de